

FUNDRAISING magazin

*Non-Profits &
Unternehmen
Kooperation
mit Sinn*



Online-Magazin

Best-Practice, Termine, Ideen ...
Wissen, das alle weiterbringt:
web.fundraising-magazin.de



Fundraising-Shop

Fachbücher, Magazine und
Nützliches finden Sie unter
gutes-wissen.org



Fundraising-Jobs

Job-Portal für alle im
Non-Profit-Umfeld:
gutes-wissen.org



MIT WEALTH OVERLAY DIE GROSSSPENDER IDENTIFIZIEREN? DAS KANN NUR STEHLI.



Mit unseren Methoden und Algorithmen ist Ihre Großspenderbetreuung endlich in der Lage, die richtigen AnsprechpartnerInnen zu finden. Mal ausprobieren? Rufen Sie uns an, wäre schade, das zu verpassen!

stehli software dataworks GmbH · Holzkamp 24 · 25524 Itzehoe · Niederlassung Köln: Hohenstaufenring 29-37 · 50674 Köln
Fon: (+49) 0 48 21/95 02-0 · Fax: (+49) 0 48 21/95 02-25 · info@stehli.de · www.stehli.de
Partner von POSTADRESSE GONE POSTADRESS MOVE · Systempartner von KlickTel



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

in Zeiten wie diesen sind Non-Profits mehr denn je auf starke Partnerschaften angewiesen. Zusammenarbeit ist kein Selbstzweck, sondern eine Notwendigkeit. Doch wie gelingt sie wirklich? Wie findet man als NGO das richtige Unternehmen? Und worauf kommt es an, damit eine Kooperation nicht nur auf dem Papier gut aussieht, sondern echten Mehrwert schafft?

Genau diesen Fragen gehen wir in unserem Schwerpunkt „**Non-Profits & Unternehmen: Kooperation mit Sinn**“ (ab Seite 26) nach. Wir beleuchten, welche Faktoren eine erfolgreiche Zusammenarbeit ausmachen, wie Partnerschaften aus Unternehmenssicht angegangen werden und wann Vorsicht geboten ist – etwa, wenn Greenwashing droht.

Außerdem haben wir wieder spannende Interviews für Sie: **Anne Dreyer**, Abteilungsleiterin Kommunikation und Fundraising bei Brot für die Welt/ Diakonie Katastrophenhilfe, spricht über die aktuellen Herausforderungen der internationalen **Entwicklungszusammenarbeit** (ab Seite 14). Wie reagiert ihre Organisation auf die drastischen Kürzungen der USA?

Ein Lese-Tipp ist auch unser Gespräch mit **Christian Felber**, dem Gesicht der **Gemeinwohlökonomie** (ab Seite 48). In seinem neuen Buch „Lob der Grundrechte“ betrachtet er die fundamentalen Regeln des Miteinanders und ihre notwendige Stärkung. Er will „allen Menschen einen gleichen Anteil an den nachhaltigen Ressourcen der Erde zusichern“.

Non-Profits sind eine treibende Kraft für positive Veränderungen – und das verdient Sichtbarkeit! Lassen Sie uns **gemeinsam die Geschichten erzählen**, die unsere Gesellschaft nach vorn bringen. Schreiben Sie uns, woran Sie arbeiten, welche Herausforderungen Sie wie meistern und wofür Ihr Herz schlägt. Bitte schreiben Sie an redaktion@fundraising-magazin.de! Wir möchten gern darüber berichten.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre!

Ihre

Daniela Münster

Daniela Münster
Chefredakteurin

Für Sie

KERSTIN BRITZ
0221. 759 19-43
kerstin.britz@directpunkt.de

**kommen
wir**

VERA DITTGEN
030. 88 71 74-1
vera.dittgen@directpunkt.de

auf den

FRANK MITTELSTEDT
040. 23 78 60-0
service@directpunkt.de

Punkt.

STEFFI SCZUKA
0221. 759 19-44
steffi.sczuka@directpunkt.de

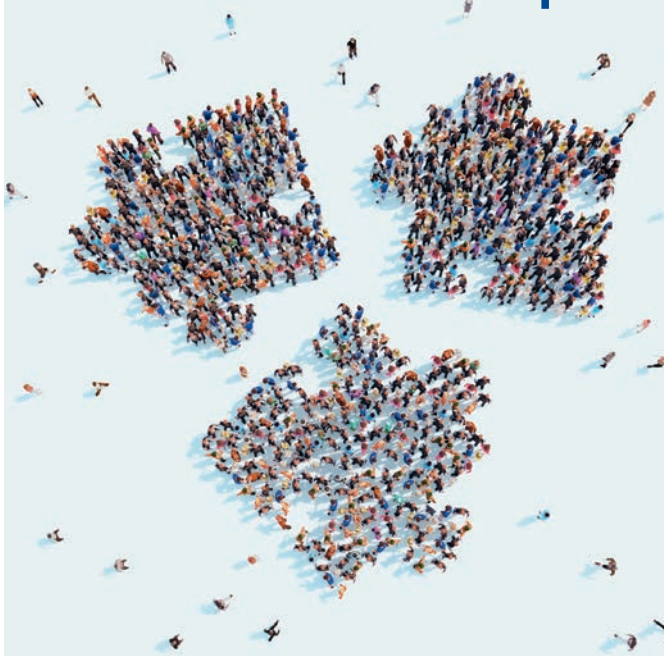
direct.

AGENTUR + LETTERSHOP

www.directpunkt.de

Thema

Non-Profits & Unternehmen: Kooperation mit Sinn



Non-Profit trifft Wirtschaft	28
Was es bei Unternehmenskooperationen zu bedenken gilt	
Partnerschaft mit Weitblick	30
Wie müssen NGOs bei Unternehmenskooperationen vorgehen?	
Partnerschaften aus Firmen-Sicht	32
Nachhaltigkeit mit Strategie: Warum CSR für Unternehmen immer wichtiger wird	
Wie Partnerschaften Wirkung entfalten	34
ImmoScout24 und Housing First zeigen, wie CSR erfolgreich gelingen kann	
Nachhaltigkeit? Etikettenschwindel!	36
Warum Greenwashing auch ein Problem für NGOs ist	

Projekte & Stiftungen

13 000 Spendensammler	22
Ein kleines Boot für den Tresen, ein großes Plus für die Seenotrettung	
Erfolgsmodell: Christkind-Aktion	24
Mit Emotion und Gamification Spendende mobilisieren und langfristig binden	
Zocken mit Mehrwert	42
Die Stiftung Digitale Spielekultur setzt Computerspiele zum Lernen ein	
Gemeinsam gegen Plastikmüll	44
Wie die BioDesign Foundation Staat und Zivilgesellschaft für eine saubere Zukunft vereint	
Kleines Land mit großer Philanthropie	46
Was Liechtenstein zum beliebten Stiftungsstandort macht	

Praxis & Erfahrung

Crossmediale Kommunikation	80
Wirkungsstudie zeigt stärkste Kanäle fürs Fundraising	
Die Zukunft des Volunteering	82
Die Gen Z fürs Ehrenamt zu gewinnen, ist möglich. Nur muss dafür neu gedacht werden	
Ehrenamt in der Kultur: ein Lagebericht	84
Hat das zivilgesellschaftliche kulturelle Engagement seinen Zenit erreicht?	
Kurzfristiger Hype?	86
Die Bedeutung des Bitcoin für das Fundraising	
Sichtbarkeit auf digitalen Kanälen	88
SEO für erfolgreiches Online-Fundraising nutzen	



Noch mehr lesen Sie in unserem
Online-Magazin unter
web.fundraising-magazin.de

Noch kein Abo?

Schnell bestellt im Internet:
abo.fundraising-magazin.de

Menschen



Anne Dreyer

... über die aktuellen Probleme der Entwicklungszusammenarbeit ... 14



Christian Felber

... über die Notwendigkeit einer Stärkung des Miteinanders 48



Begüm Tus

... ist 100 Tage im neuen Fundraising-Job 56



Alan Clayton

... verrät Persönliches in unserem Fundraising-Fragebogen 94

Meinungen

Persönliche Gedanken 38 von Beate Haverkamp:

„Institutional Readiness für neue Führungskräfte erfordert eine gute Vorbereitung und abgestimmte Ziele.“

Kommentare aus der Redaktion

von Matthias Daberstiel 6
von Rico Stehfest 18
von Ute Nitzsche 40

Arbeitswelt

Köpfe & Karrieren 52
100 Tage im neuen Job 56

Sinn und Struktur:
die eigene Rolle gestalten 57

Prioritäten setzen und klarer Fokus 58

So hilft die „Eat That Frog“-Methode im Fundraising

Klug verhandeln, harmonisch arbeiten 58

So gelingt eine faire und rechtssichere Arbeitsbeziehung

Rubriken

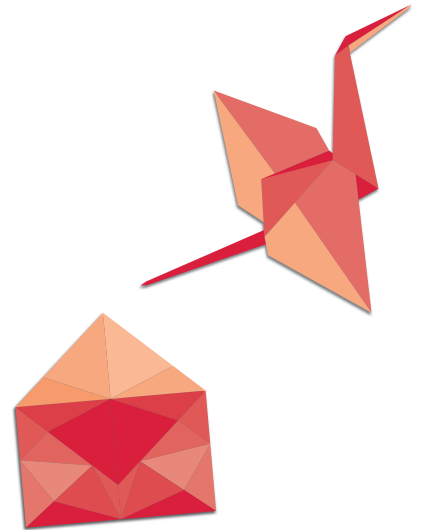
Schöner scheitern 13
Fundraising-Kalender 62
Dienstleisterverzeichnis 70
Branche 78
Fach- und Sachbücher 90
Wissen testen & gewinnen 96
Das Letzte, Impressum 98

Autorinnen & Autoren

... dieser Ausgabe:

Carola Büchel, Matthias Daberstiel,
Dr. Siri Hummel, Konny Igel, Daria Jenni,
Julian Lange, Markus Lejsek,
Daniela Münster, Ute Nitzsche,
Friedbert Ottacher, Walker Post,
Dr. sc. Eckhard Priller, Thomas Roth,
Karin Sommer, Rico Stehfest,
Jan Uekermann, Yvette Wagner,
Monika Willich

Gemeinsam fliegen wir höher!



Ihr Partner für Drucksachen

Wir sind Experten für die schnelle, zuverlässige und flexible Produktion von Drucksachen.

van Acken: Profi in Sachen Druckerei und Verlag

Von der ersten Idee, über den Druck, bis zur Post-auflieferung – alles aus einer Hand. Produktsicherheit durch kurze Wege.



van Acken Druckerei & Verlag GmbH
Magdeburger Straße 5, 47800 Krefeld
Telefon: 021 51 / 44 00-0
Fax: 021 51 / 44 00-55
info@van-acken.de, www.van-acken.de

Stadt Wien fördert noch mehr Demokratieprojekte

Zusätzlich zu bereits bestehenden Beteiligungsangeboten bekommen Vereine, Unternehmen und Einzelpersonen in Wien eine neue



Möglichkeit, demokratie- und beteiligungsfördernde Projekte selbst umzusetzen. Dafür steht ein Kleinprojekte-Fördertopf zur Verfügung, der mit insgesamt 300 000 Euro dotiert ist.

„Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie braucht Engagement, Mut und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen“, betont Thomas Weber, Demokratiesprecher der NEOS Wien. „Das Programm eröffnet die Möglichkeit, aktiv zur Weiterentwicklung der demokratischen Kultur in Wien beizutragen – sei es durch neue Beteiligungsformate, Bildungsangebote oder kreative Projekte, denn Demokratie lebt davon, dass wir sie immer wieder aufs Neue mit Leben füllen“, so Weber.

Die jeweiligen Einreichfristen sind der 30. April sowie der 30. Juni 2025. Eine weitere war bereits im Februar. Pro Vorhaben können bis zu 10 000 Euro abgerufen werden. Die Anträge laufen digital über das Virtuelle Amt der Stadt Wien.

► <https://demokratiehauptstadt.wien.gv.at>



WER MENSCHEN GEWINNEN WILL, BRAUCHT MEHR ALS GUTE ARGUMENTE!

Q!SH e. V. fördert seriöse und qualitativ hochwertige Straßen- und Haustürwerbung. Werden Sie Q!SH-Partner und definieren Sie gemeinsam mit Dienstleistern und anderen Organisationen Qualität. Schaffen Sie Klarheit und sichern Sie Transparenz. Tauschen Sie sich mit Fachkräften aus und tragen Sie dazu bei, dass die öffentliche Wahrnehmung für dieses wertvolle Fundraisinginstrument gestärkt wird.



Q!SH Qualitätsinitiative
Straßen- und
Haustürwerbung

Gemeinsam gegen Geisternetze



Die Umweltorganisation „one earth-one ocean“ (oeoo) wird im Rahmen einer Kooperation mit ihrem neuen Partner, der Baltic Taucherei- und Bergungsbetrieb Rostock GmbH (Baltic Diver Germany), ab 2025 gemeinsam professionell Geisternetze in der Ostsee lokalisieren, dokumentieren und bergen. Geisternetze sind zu Tausenden verloren gegangene oder aufgegebene Fischernetze und Leinen. Sie sind nicht nur eine Todesfalle für Meeressäuger, Fische, Seevögel und Weichtiere, sondern zersetzen sich im Laufe der Zeit zu Mikroplastik. Zudem lagern sich auf den Plastikpartikeln Giftstoffe ab, die erhebliche Auswirkungen auf marine Ökosysteme haben und schließlich in die menschliche Nahrungskette gelangen können. Gemeinsam werden die Partner Geisternetze nun auch aus größeren Tiefen der Ostsee bergen können.

► www.oeoo.world ► <https://baltic-taucher.com>

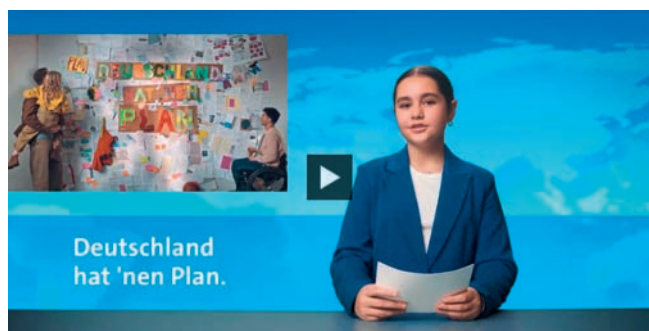
Nuclear-Free Future Award in New York verliehen

Mit den „2025 Nuclear-Free Future Awards“ wurden am 4. März Einzelpersonen aus Brasilien, Indien, dem Navajo-Gebiet, den Vereinigten Staaten und Simbabwe für ihre Leistungen im Einsatz für eine atomwaffenfreie Welt geehrt. Die Preisträger wurden von einer internationalen Jury aus Gleichgesinnten ausgewählt, die Preise in den Kategorien „Widerstand“, „Bildung“ und „Lösung“ vergeben: SP Udayakumar (Indien) wurde für Widerstand geehrt, Márcia Gomes de Oliveira und Norbert Suchanek (Brasilien) für Bildung und Edwick Madzimore (Simbabwe) für Lösung. Ehrenpreise für ihr Lebenswerk erhielten die Lehrerin, Autorin und Anti-Atomkraft-Aktivistin Joanna Macy und posthum der indianische Aktivist und Musiker Klee Benally (Foto).



► <https://beyondnuclear.org/>

Kinder und Jugendliche stärken: „Deutschland hat 'nen Plan“



Viele junge Menschen machen sich Sorgen um ihre Zukunft. Ein Blick auf die öffentliche Diskussion zeigt: Die Anliegen von Kindern und Jugendlichen werden oft übersehen. Die „initiativeKJP“ startete deshalb die Kampagne „Deutschland hat 'nen Plan“. Die darin zusammengeschlossenen Verbände sind überzeugt, dass stabile Rahmenbedingungen für junge Menschen, Orte und Räume, wo sie ihre Sorgen äußern, sich austauschen und Unterstützung finden können, wo sie gemeinsam Ideen entwickeln und Zukunft gestalten können, dringend notwendig sind. Damit all das möglich ist, braucht es eine finanziell gut ausgestattete Kinder- und Jugendhilfe.

► www.DeutschlandHatNenPlan.de

Geschenkt: 900 Obstbäume



Die Stadt Dortmund verschenkte zu Jahresbeginn 900 Obstbäume an Bürgerinnen und Bürger, um das Stadtklima zu verbessern und die Stadt grüner zu machen. Finanziert wurde die Aktion mit 30 000 Euro aus dem städtischen Haushalt. Das Interesse war riesig – innerhalb von zwei Stunden waren alle Bäumchen vergriffen. Die Initiatoren vom Grünflächenamt boten Kirsch-, Apfel-, Birnen- und Pflaumen-Bäumchen samt Zubehör wie Pflanztipps und Baumpfähle an. Einzige Bedingung: ein geeigneter Standort – egal ob Kita oder Schrebergarten.

► www.dortmund.de

Klettern trotz Rollstuhl in Luzern

Ein Inklusionsprojekt in der Kletterhalle Root, Luzern, ermöglicht Menschen mit Behinderungen das Klettern. Die Initiative wurde von Kletterinstructorin Caro Käser ins Leben gerufen. Sie organisiert das Angebot zusammen mit freiwilligen Sicherungshelfern. Finanzielle Unterstützung erhalten die Teilnehmenden, die oft von der Invalidenversicherung leben und die regulären Kurskosten nicht selbst tragen können, durch Spenden. Die größte Herausforderung für Menschen mit Behinderung ist nicht das Klettern selbst, sondern der Zugang zur Halle – oft nicht barrierefrei. So ist Root derzeit die einzige Kletterhalle der Schweiz, die das Klettern für Menschen mit einer Behinderung anbietet.

► www.pilatusindoor.ch



Werden Sie Teil des NACHLASS-PORTALS!

Das **NACHLASS-PORTAL** ist ein Zusammenschluss von fast 40 gemeinnützigen Organisationen, die gemeinsam Menschen über die Möglichkeit informieren, Gutes mit ihrem Testament zu bewirken.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Profitieren Sie von der gemeinsamen Reichweite und der Stärke unserer Gemeinschaft
- Nutzen Sie exklusive Angebote für Ihre Testamentsspende*rinnen
- Nehmen Sie an Schulungen und Netzwerk-möglichkeiten für Ihre Organisation teil



Erfahren Sie mehr über das **NACHLASS-PORTAL** und wie Sie mitmachen können:

Scannen Sie den QR-Code oder kontaktieren Sie uns

unter beratung@nachlass-netzwerk.de



Non-Profits & Unternehmen

Kooperation mit Sinn



Non-Profit trifft Wirtschaft

Was es bei Unternehmenskooperationen zu bedenken gilt

Seite 28

Partnerschaft mit Weitblick

Wie müssen NGOs bei Unternehmenskooperationen vorgehen?

Seite 30

Partnerschaften aus Firmen-Sicht

Nachhaltigkeit mit Strategie:
Warum CSR für Unternehmen immer wichtiger wird

Seite 32

Wie Partnerschaften Wirkung entfalten

ImmoScout24 und Housing First zeigen, wie CSR erfolgreich gelingen kann

Seite 34

Nachhaltigkeit? Etikettenschwindel!

Warum Greenwashing auch ein Problem für NGOs ist

Seite 36



Non-Profit trifft Wirtschaft

Was es bei Unternehmens-Kooperationen zu bedenken gilt

Wenn zwei Akteure, die unterschiedlicher nicht sein könnten, zusammenarbeiten, treffen Stärken aufeinander. So lassen sich gemeinsam wertvolle Synergien und gesellschaftlicher Mehrwert entwickeln.

Worauf sollten Organisationen achten, um Chancen optimal zu nutzen und Risiken zu vermeiden?

Von **KARIN SOMMER**

Bei erfolgreichen Kooperationen zwischen NPOs und Unternehmen kommt es so zu einer Win-Win-Win-Situation: Sowohl die Organisation als auch das Unternehmen sowie die Gesellschaft profitieren davon. Solche Kooperationen können ganz unterschiedlich aussehen – sie können sich auf finanzielle, materielle oder personelle Ressourcen konzentrieren oder auch projektbezogene Zusammenarbeit in den Mittelpunkt stellen. Es

kann Expertise ausgetauscht, voneinander gelernt und sich gegenseitig unterstützt werden. Das sind die wichtigsten Vorteile für Non-Profits:

Mehr Spenden, mehr Freiwillige

Der vielleicht häufigste Anwendungsfall für Unternehmenskooperationen hat finanziellen Bezug. Über Sponsorings, Mitarbeiter-Spenden, Sachspenden oder ähnliche Unterstützungsformen erhält die Non-Profit mehr Ressourcen für ihre Projekte. Das Unternehmen kommuniziert das Engagement und profitiert davon ebenfalls.

Besonders erfolgreich sind zum Beispiel Double-the-Donation-Kampagnen, bei denen Unternehmen die eingegangenen Spenden einer Spendenaktion verdoppeln. Auch Spenden für beispielsweise jeden gelaufenen Meter beim Charity-Run oder ähnliche

Aktionen sind oft sehr gewinnbringend. Einige – besonders größere – Unternehmen bieten ihren Mitarbeitenden im Rahmen ihrer CSR-Aktivitäten die Möglichkeit, sich einzelne Tage auf Arbeitszeit ehrenamtlich zu engagieren. Die Non-Profit erhält wertvolle Arbeitskraft, während das Unternehmen den Mitarbeitenden spannende Abwechslung, Sinn und ein tolles Teambuilding bieten kann. Fotos und Videos von der freiwilligen Arbeit können später großartigen Content für Website, Newsletter und Social Media liefern.

Mehr Reichweite und neue Zielgruppen

Wenn Unternehmen die Zusammenarbeit aktiv kommunizieren, können Non-Profits von deren Reichweite profitieren. Das sorgt für mehr Traffic auf der Website oder Landingpage und damit auch für mehr Spenden.

Außerdem können durch die Kooperation Presseartikel, Interviews und andere mediale Berichterstattung erreicht werden.

Durch die Kommunikation können NPOs neue Zielgruppen ansprechen und für ihren Zweck begeistern. Je mehr Glaubwürdigkeit und Kunden-Bindung das Unternehmen hat, desto mehr profitiert die Non-Profit auch von zusätzlichen Neuspenderinnen und Neuspendern.

Mehr Kontakte und Möglichkeiten

Die Erfahrung zeigt, dass Organisationen, die sich aktiv um Kooperationen bemühen, mit der Zeit viele Kontakte ansammeln. Über diese ergeben sich wiederum zahlreiche neue Möglichkeiten für weitere Zusammenarbeiten.

Auch für die Unternehmen bringen gute Kooperationen eine Menge Vorteile, wie Marken-Image und Bekanntheit, bessere Arbeitsmoral in der Firma, neue Werbemöglichkeiten und Kundenbindung. (Lesen Sie dazu auch den Artikel auf Seite 32)

Risiken kennen!

Allerdings gibt es neben allen Vorteilen auch Risiken. Diese zu kennen hilft dabei, passende Unternehmen zu überzeugen und die Zusammenarbeit konstruktiv zu gestalten. Das sind die größten Risiken für Non-Profits:

Glaubwürdigkeit und Unabhängigkeit

Prinzipiell besteht die Möglichkeit, dass der Verdacht aufkommt, die Organisation sei „gekauft“. Außerdem kann man Gefahr laufen, abhängig von dem unterstützenden Unternehmen zu werden.

Schwächung der Advocacy-Rolle und Interessenskonflikte

Missstände aufzudecken gehört zu den Kernaufgaben vieler NPOs. Kooperationen mit Unternehmen könnten diese Rolle der Non-Profits als Korrektiv der Wirtschaft schwächen. Tätigkeiten des Unternehmens könnten auch im Widerspruch zu

den NPO-Zielen und -Zwecken stehen. Diese Interessenskonflikte sind nicht immer im Vorhinein absehbar, können aber die Zusammenarbeit gefährden und den Ruf der Organisation schädigen.

Instrumentalisierung

NPOs gehen mit Unternehmenskooperationen auch immer das Risiko der Instrumentalisierung ein. Damit ist vor allem Green-/Whitewashing mithilfe der Non-Profit oder einseitiger Profit aus der Zusammenarbeit gemeint (dazu auch der Artikel auf Seite 36).

Für Unternehmen gibt es ebenfalls einige Risiken im Umgang mit den NGOs. Das sind hauptsächlich Greenwashing-Vorwürfe und Reputations- und Compliance-Risiken, wenn die Organisationen in Spenden- oder andere Skandale verwickelt werden oder anderweitig Negativpresse bekommen.

Um die Risiken für beide Seiten zu minimieren, sollten Non-Profits die folgenden Aspekte berücksichtigen:

Gemeinsame Ziele und Werte, verwandte Thematik

Non-Profits sollten bei der Wahl ihrer Partner darauf achten, dass diese Ziele und Werte vertreten, die kompatibel mit ihren eigenen sind. Nicht nur lassen sich so Interessenskonflikte und andere Schwierigkeiten vermeiden, es hilft auch dabei, gemeinsame Kampagnen, Kommunikation und Projekte umzusetzen.

Unternehmen, deren Zweck Berührungspunkte mit jenem der Organisation haben, sind offener für eine Kooperation, da sie in ihre eigene Unternehmens-Strategie passt. Außerdem kann es die Glaubwürdigkeit erhöhen, wenn beide Partner sich demselben Thema widmen. Oft ist diese Gemeinsamkeit aber auch eine bestimmte Region oder lokale Verankerung.

Transparenz und Vertrauen

Jede Zusammenarbeit benötigt offene und transparente Kommunikation, damit sich Vertrauen aufbauen kann. Laufende Updates

über den Projektfortschritt und -erfolg sind ebenso wichtig wie gemeinsame Retrospektiven vergangener Kooperationen. Die Kooperation darf dabei nicht einseitig verlaufen.

Potenzial von KMU

Oft fokussieren sich Organisationen bei der Suche nach Kooperationspartnern auf große Unternehmen mit vielen Ressourcen. Aber auch Mittelständler (KMU) können stark von einer Zusammenarbeit profitieren und im Gegenzug wichtige Gegenleistungen erbringen. Auch wenn ein KMU eher keine 1-Millionen-Euro-Spende tätigen wird, kann es Sachspenden, Räumlichkeiten, Reichweite oder Know-how zur Verfügung stellen.

Vertragliche Regelung

Damit es nicht zu Missverständnissen, enttäuschten Erwartungen oder gar Konflikten kommt, ist ein Kooperationsvertrag nützlich. Darin werden der Gegenstand der Zusammenarbeit, die Rechte und Pflichten der Partner und eventuelle Gegenleistungen festgehalten.

Der Kodex für transparente Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und NPO von der Initiative Transparente Zusammenarbeit (PDF-Download unter dem QR-Code oder <https://bit.ly/3X55Ymw>) gibt viele weitere Informationen und hilfreiche Tipps für Kooperationen. Er enthält auch einen Textbaustein – Transparenz-Passus – für Verträge und führt Beispiele an. 

► www.transparente-zusammenarbeit.org



Karin Sommer ist seit 2007 im Non-Profit-Sektor tätig und betreut seit 2020 den Blog der FundraisingBox, wo sie ihr Wissen rund um digitales Fundraising weitergibt und sich Themen widmet, die die Branche bewegen. Außerdem arbeitet sie freiberuflich als Fachjournalistin und Texterin für NGOs, Presse und Wirtschaft.

► www.fundraisingbox.com

Kunst und Kohle



Bestehend aus 37 Frachtcontainern ist es das weltweit größte mobile Kunstwerk: Die Stiftung Zollverein und der Digital Campus Zollverein wollen mit dem Global Gate ein Zeichen für Demokratie setzen und haben das bunte Tor des Künstlers Super*me alias Thomas Wirth auf das Gelände der ehemaligen Zeche und jetzigen Unesco-Welterbes in Essen geholt. Wer das Global Gate live sehen will, muss sich beeilen. Es steht nur noch bis zum 30. März 2025 im Ruhrpott.

► www.zollverein.de

Von tapferen Rittern

Korian-Stiftung veröffentlicht
Märchenbuch für Demenzzranke

In eine Welt der Erinnerungen eintauchen können Leserinnen und Leser des Buches „Der immer noch tapfere Ritter Harry von Spreetal“. Es richtet sich an Menschen mit Demenz sowie Angehörige und Pflegepersonal. Veröffentlicht hat das Märchen-

buch die Korian-Stiftung für Pflege und würdevolles Altern. Die Idee dazu ist in der Pflegeeinrichtung Haus Spreetalhof in Berlin entstanden und von einem seiner Bewohner inspiriert. Die Geschichte soll eine Brücke zwischen den Generationen schlagen und Verständnis füreinander fördern. „Der Ritter Harry steht symbolisch für Mut und Tapferkeit, Eigenschaften, die wir bei vielen unserer Bewohnerinnen und Bewohner sehen und die uns täglich inspirieren“, sagt Anne Rudloff, die die soziale Betreuung im Haus Spreetalhof leitet. Das Buch gibt es kostenlos zum Download unter

► www.korian-stiftung.de



MEINE MEINUNG

„Digitalisierung ist nicht immer so nachhaltig, wie es scheint“

Ein Kommentar von UTE NITZSCHE



Rasend schnell verändert die Digitalisierung unseren Alltag. Geld überweisen vom Smartphone aus, das ganze Wochen-

ende die Lieblingsserie im Stream bingen, und der kaputte Schraubenzieher, den man ausgerechnet am Sonntag so dringend braucht? Lässt sich ebenfalls übers Internet bestellen und kann noch am selben Tag geliefert werden. Wir müssen dafür nicht einmal das Haus verlassen, sparen Sprit und freuen uns über unsere vermeintlich positive CO₂-Bilanz. Was wir aber häufig nicht bedenken: Auch Digitalisierung braucht jede Menge Energie und ist nicht immer so nachhaltig, wie es auf den ersten Blick erscheint. Darauf hat kürzlich die Deutsche Bundesstiftung Umwelt aufmerksam gemacht. Die Vorteile für Klima und Umwelt, die durch neue Technologien entstehen, könnten schnell in einen Rebound-Effekt und damit letztendlich sogar zu einer negativen Umweltbilanz führen. Wir haben es in der Hand, die unglaublichen Möglichkeiten der digitalen Transformation effektiv zu nutzen – auch und gerade für den Klimaschutz. Denn Digitalisierung kommt uns nur dann zugute, wenn wir sie sinnvoll einsetzen und ihre Auswirkungen auf unsere Umwelt dabei mitdenken. Dann – und nur dann – ist sie eine riesengroße Chance, unsere Welt für alle lebenswert zu machen und sie zum Positiven zu verändern. Es liegt an uns, was wir daraus machen. Und den Schraubenzieher? Können wir vielleicht auch beim Nachbarn leihen.

Was meinen Sie? Schreiben Sie an
meinung@fundraising-magazin.de

Kurzgefasst ...

Jetzt schon vormerken!

Der diesjährige Schweizer Stiftungstag findet am 18. November im „Kultur & Kongresshaus Aarau“ in Aarau statt. Die Jahrestagung von proFonds, dem Dachverband gemeinnütziger Stiftungen in der Schweiz, beginnt um 9 Uhr und bietet einen Tag lang Aktuelles rund um den Stiftungssektor. Ein Pflichttermin für alle, die mit Stiftungen in der Schweiz zu tun haben.

► www.profonds.org/de

Aufgelistet

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat Anfang des Jahres eine Liste mit den größten Stiftungen in Deutschland herausgegeben. Die 60 finanzstärksten, darunter u.a. die Volkswagen-Stiftung und der Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung (KENFO), haben demnach 2023 fünf Milliarden Euro für die Erfüllung ihrer Satzungszwecke ausgeschüttet.

► www.stiftungen.org

Auf gute Nachbarschaft

Die „nebenan.de Stiftung“ ruft auch in diesem Jahr wieder zum Tag der Nachbarn auf. Am 23. Mai sollen damit in ganz Deutschland ein starkes Miteinander und der Zusammenhalt am Wohnort gefeiert werden. Organisationen, Kommunen, lokale Gewerbe und natürlich Menschen „von nebenan“ können ab März Nachbarschaftsfeste anmelden und erhalten kostenlose Mitmach-Sets.

► www.tagdernachbarn.de

Kostbares Nass

Zusammen mit dem Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Heinrich-Böll-Stiftung den „Wasseratlas 2025“ veröffentlicht. Er zeigt auf 60 Seiten, warum z.B. der Wasserkreislauf der Erde aus dem Gleichgewicht gerät und welche Folgen das für Mensch und Umwelt hat. Um die Probleme zu beheben, werden aber auch Lösungsansätze vorgeschlagen.

► www.boell.de/de/wasseratlas

Einstieg zum Ausstieg

Die Stiftung „Achtung! Kinderseele“ hat eine neue E-Learning-Story zu den Gefahren von Cannabis-Konsum bei Jugendlichen entwickelt. Die Story zeigt anhand des fiktiven Charakters Elias, wie schnell der Weg in die Abhängigkeit führen kann. Das E-Learning-Programm ist kostenlos und bietet auch Themen wie Essstörungen, Aggressionen und Zukunftsängste.

► elias.achtung-kinderseele.org

Im Nachteil

Studie zum Aufenthaltsrecht geflüchteter Frauen

In einer aktuellen Studie zur Geschlechtergerechtigkeit im Aufenthaltsrecht, die die Bundesstiftung Gleichstellung in Auftrag gegeben hat, wird deutlich, dass Frauen mit Migrationsgeschichte in Deutschland im Nachteil sind. Die Ursachen liegen laut Studie im Konzept des eheabhängigen Aufenthaltsrechts. Es fördert die Abhängigkeit vom meist männlichen Ehepartner, weil von seinem Status auch der Aufenthalt der Frau für zunächst drei Jahre abgeleitet wird.

So verbringen die Frauen meist doppelt so viel Zeit mit unbezahlter Care-Arbeit wie geflüchtete Männer und haben deshalb oft schlechtere berufliche Qualifizierungen. Da zudem im Aufenthaltsrecht Vorkehrungen auf Vereinbarkeit fehlen, werden sie auch beim Deutschlernen benachteiligt. Wenn Frauen, die ihren Männern in die Bundesrepublik nachgefolgt sind, eine Erwerbstätigkeit ausüben, dann arbeiten nur 21,7 Prozent von ihnen in ihrem erlernten Beruf, bei den Männern sind es 46,9 Prozent.

► www.bundesstiftung-gleichstellung.de/publikationen

STIFTERFUNK

Der Podcast für das Stiftungsmanagement

So geht Stiftung!



In Kooperation mit



Weiterbildung für die Gute Sache

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl empfohlener Seminare, Tagungen für Gemeinnützige. Einen Komplett-Überblick mit Suchfunktion bietet unser NPO-Campus auf gutes-wissen.org



TAGUNG

Fundraisingtag NRW 2025

03.04.2025

Gelsenkirchen

Fundraising-Magazin

► <https://fundraisingtage.de/>

SEMINAR/WORKSHOP

Intensiv-Seminar: High Value Fundraising

02.04.2025 – 04.04.2025

Wien

Fundraising Verband Austria

► www.fundraising.at

TAGUNG

NextGen Fundraising Summit

04.04.2025

Berlin

Deutscher Fundraising Verband

► www.dfrv.de



School of
Management and Law

Weiterbildungskurs Basics Fundraising Management

Grundlegendes Know-how
mit direktem Praxisbezug

10. April 2025

www.zhaw.ch/zkm/wbk-bfrm

FÖRDERMITTELKONGRESS

Fusion Horizons 2025

08.04.2025 – 09.04.2025

Stuttgart

Diakonisches Werk der
evangelischen Kirche in Württemberg

► www.caritas-rottenburg-stuttgart.de

gutes-wissen.org

NPO-Campus: Weiter**bildung** für alle



Der Veranstaltungs-Kalender für den guten Überblick: Weiterbildung, Seminare, Tagungen und Webinare für Vereine, Stiftungen, Non-Profits und Menschen, die die Welt besser machen wollen.



Mit der Kompetenz vom
FUNDRAISING
magazin

SEMINAR/WORKSHOP

Ethik in der Spenderkommunikation

10.04.2025

Online

Goldwind

► www.goldwind-bewirken.de

Grüner wird's nicht?

Auf den hellgrün hervorgehobenen Veranstaltungen liegt das Fundraising-Magazin für Sie aus oder ist Medienpartner.

Möchten auch Sie mit uns kooperieren? Schreiben Sie bitte einfach an verlag@fundraising-magazin.de!

TAGUNG/KONGRESS
**International
F2F Fundraising Congress**

28.04.2025 – 30.04.2025

Wien

Fundraising-Verband Austria

► www.f2f-fundraising.com

Weiterbildung
für die Gute Sache

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl empfohlener Seminare, Tagungen für Gemeinnützige. Einen Komplett-Überblick mit Suchfunktion bietet unser

NPO-Campus auf
gutes-wissen.org



SEMINAR/WORKSHOP
Leiten auf Augenhöhe

05.05.2025 – 02.06.2025

Online

Akademie für Ehrenamtlichkeit
Deutschland

► www.ehrenamt.de

Wien

09. Mai 2025

**CHANGE
MAKERS**
CAMP

www.changemakers.camp

TAGUNG/KONGRESS
**Tag der Verbände
Baden-Württemberg**

06.05.2025

Esslingen

Bundesverband der Vereins-, Verbands-
und Stiftungsgeschäftsführer

► www.tag-der-verbaende.de

Universität Münster | Professional School

**Nonprofit-Management
& Governance**

Berufsbegleitender Master-
studiengang Universität Münster

KURS
Kryptowährung

30.04.2025 – 14.05.2025

Online

Fundraising Akademie

► www.fundraisingakademie.de

SEMINAR/WORKSHOP
**Freiwilligenkoordination
durch KI**

06.05.2025

Online

Haus des Stiftens

► www.hausdesstiftens.org

SEMINAR/WORKSHOP
**Charity-Dinner
erfolgreich planen**

06.05.2025 – 07.05.2025

Online

NPO-Akademie

► www.npo-academy.com

TAGUNG/KONGRESS
**Tag der ostdeutschen
Kulturfördervereine**

09.05.2025 – 10.05.2025

Wittenberg

DAKU Dachverband der
Kulturfördervereine in Deutschland

► www.kulturfoerdervereine.eu

Stiftung Sponsoring

ESV ERICH SCHMIDT VERLAG

4 Wochen gratis testen:

Das Magazin für
Nonprofit-Management
und -Marketing

www.SuSdigital.de/info

Bitte melde dich!
Wir vermissen dich!

Ihre Veranstaltung fehlt hier noch?
Schreiben Sie bitte einfach an
termin@fundraising-magazin.de!

Für Ihre Werbung im Fundraising-
Kalender wenden Sie sich bitte an
werbung@fundraising-magazin.de!

Crossmediale Kommunikation

Wirkungsstudie zeigt stärkste Kanäle fürs Fundraising

Die Werbewirkung von Fundraising-Kampagnen wächst, wenn gezielt in die effizientesten Kanäle investiert wird. Dies belegt die Studie zu einer crossmedialen Kampagne von Caritas Schweiz. Sie gibt detaillierten Einblick in die Wirkungsbeiträge einzelner Kanäle zur Spendengenerierung.

Von DARIA JENNI

Bei Non-Profit-Organisationen muss jeder ins Fundraising investierte Franken die größtmögliche Wirkung erzielen. Denn ein verantwortungsbewusster Umgang mit den begrenzten Budgets gehört zum Markenkern von NPOs und wird von den Spendenden erwartet.

Doch welche Kanäle einer crossmedialen Fundraising-Kampagne liefern die größten Wirkungsbeiträge zur Spendengenerierung? Und wie lässt sich die Crossmedia-Strategie optimieren? Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, führte die Marketing-Plattform exactag im Auftrag von Schweizerische Post Advertising eine Wirkungsstudie zur Weihnachtskampagne 2023 „Welt ohne Armut“ von Caritas Schweiz durch.

„Diese Kampagne ist unsere reichweitenstärkste im Jahr“, erklärt Nicole Lehnerr, Co-Leiterin Abteilung Fundraising und Marketing von Caritas Schweiz. „Dabei testen wir neue Kanäle, zum Beispiel Werbung im öffentlichen Verkehr. Wir haben den Mediamix erweitert und die Netto-Kampagnenkosten im Vergleich leicht erhöht, um in der Wirkungsstudie die Effekte dieser Änderungen zu ermitteln.“

Erfolgsfaktoren der Kampagne

Die Wirkungsstudie wurde mithilfe des aufwendigen, aber besonders aussagekräftigen Marketing Mix Modeling erarbeitet. Die



Crossmedial: Google-Ads (oben), Insta-Ads (links) und Plakate kamen zum Einsatz.



ders wichtig, diese gezielt einzusetzen“, erläutert Studienleiterin Esther Cahn von Exactag. „Das Marketing Mix Modeling ist ein ausgezeichnetes Instrument, um die Wirkung der Maßnahmen zu überprüfen und Kampagnen zu optimieren.“

Klare Ergebnisse

Die Studie belegt: Über 50 Prozent des Spendenvolumens im Kampagnenzeitraum lässt sich der crossmedialen Werbekampagne „Welt ohne Armut“ zuschreiben. Den größten Wirkungsbeitrag im Mediamix leisten die Direct Mailings. Das bestätigt ihre dominante Rolle als handlungsauslösendes Medium beim Fundraising. Auch Out of Home und Digital out of Home (DOOH) beeinflussen die Spendengenerierung bei entsprechendem Werbedruck positiv.

Zudem hat sich gezeigt, dass die Erhöhung der Netto-Kampagnenkosten um zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr die

zusätzlichen inkrementellen Spenden um 37 Prozent steigerte. Die höhere Effizienz ist vor allem auf die verstärkte Crossmedialität zurückzuführen, also den geschickt erweiterten Mediamix. Gemäß Effizienzanalyse ist Direct Mailing der Top-Performer bezüglich Return on Advertising Spend, gefolgt von

DOOH und Display-Werbung. Für Esther Cahn von Exactag ist nicht nur entscheidend, welcher Kanal eingesetzt wird, sondern wie dieser geplant ist. Die Höhe des Werbedrucks ist ein wichtiges Kriterium für Erfolg oder Misserfolg eines einzelnen Kanals.

Direct Mailings unschlagbar

Die Media-Daten stammen von den Kanälen wie Programmatic Advertising (Display und Native Ads, via unserer Agentur), Social-Media-Plattformen, Post-Kanäle (via Post Advertising), Direct-Mailings-Auswertungen vom CRM. Erhoben wurden die Daten im entsprechenden Kampagnenzeitraum.

Mehr Informationen zur Studie erhalten Sie bei der Schweizerischen Post:

► www.directpoint.ch/de/kampagnenprozess/dialogmarketing-beispiele/studie-zeigt-wirkungsbeitraege-beim-fundraising

Die starke Wirkung von Direct Mailings ist laut Nicole Lehnerr für die Caritas nicht überraschend. „Hingegen haben wir bisher DOOH und Display-Werbung im Marketingmix als reine Awareness-Medien betrachtet.“ Die Studie entkräftet zudem den oft gehörten Vorwurf, Hilfswerke würden zu viel Geld für Werbung ausgeben, anstatt vor Ort zu helfen, denn sie zeigt: Investieren NPOs gezielt in die wirkungsstärksten Kanäle, wächst ihr Spendenvolumen. Die Erkenntnisse des Marketing Mix Modeling helfen Caritas Schweiz, das Mediabudget für

die nächste Kampagne zielgerichteter einzusetzen und die relevanten Zielgruppen noch präziser anzusprechen: „Wir überprüfen und validieren die Erkenntnisse und lassen sie in unsere Kampagnen einfließen“, sagt Nicole Lehnerr. ■



Daria Jenni verstärkt seit Juli 2022 das Kommunikationsteam von Caritas Schweiz. Sie bringt über sieben Jahre Erfahrung in der Kommunikation und im Fundraising verschiedener Schweizer NPOs mit. Als Verantwortliche für die Online-Kommunikation liegt ihr Fokus auf der Betreuung und strategischen Weiterentwicklung der Online-Kanäle sowie der Erstellung redaktioneller Inhalte rund um das Engagement der Caritas für eine „Welt ohne Armut“. Darüber hinaus setzt sie im Team Fundraising- und Branding-Kampagnen um und fungiert als Mediensprecherin.

► www.caritas.ch

asm
FUNDRAISING

**MENSCHEN FÜR DIE GUTE
SACHE BEGEISTERN.**

FUNDRAISING IST UNSERE LEIDENSCHAFT

Strategieberatung

Direct Mailing

Mid & Major Donors

Legatefundraising

Stiftungsfundraising

Digital Fundraising

Datenbank

asm Fundraising

Kirchenweg 5 | CH-8008 Zürich | Telefon +41 43 388 31 41
info@asm-fundraising | asm-fundraising.ch

**Jetzt
unverbindlich
Kontakt
aufnehmen!**

Das Abo, das zu Ihnen passt: Fundraising-Magazin nach Wunsch

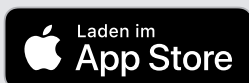
Das Fundraising-Magazin ist nicht am Kiosk erhältlich!
Deshalb empfiehlt sich ein Abonnement.



Ohne-Papier-Abo

39 €*
Jahrespreis

- ✓ komplettes Fundraising-Magazin als **E-Paper** direkt am Erst-Erscheinungstag zum Lesen im **Web-Client** oder in der **App** (iOS & Android)
- ✓ komfortabler Lesemodus
- ✓ Zugriff auf **alle digitalen Ausgaben** seit 2006 (Archiv) mit Volltextsuche



in der iOS-App
kaufen & sofort lesen



in der Android-App
kaufen & sofort lesen

Alles-drin-Abo

59 €*
Jahrespreis

- ✓ Print-Magazin 6 x im Jahr per Post
- ✓ komplettes Fundraising-Magazin als **E-Paper** direkt am Erst-Erscheinungstag zum Lesen im **Web-Client** oder in der **App** (iOS & Android)
- ✓ komfortabler Lesemodus
- ✓ **Extra-Hefte** „Fundraising-Software“* und „Spenden-Briefe & Newsletter“* **per Post** (* jeweils zum Erscheinungstermin)
- ✓ Zugriff auf **alle digitalen Ausgaben** seit 2006 (Archiv) mit Volltextsuche

Vorab-Abo

79 €*
Jahrespreis

- ✓ eher Bescheid wissen ...
- ✓ Ausgewählte Heft-Inhalte schon **1 Woche vor dem Erst-Erscheinungstag**: Schwerpunkt-Thema, Köpfe & Karrieren, 100 Tage im neuen Job, Interviews als PDF per E-Mail
- ✓ dazu alles, was im Alles-drin-Abo enthalten ist

* Bruttopreise inkl. 7 % MwSt., gültig bei Lieferung innerhalb Deutschlands. Auslandspreise: Alles-drin-Abo = 89 €, Vorab-Abo = 109 €

Orga-Abo

Sie wollen, dass alle Mitglieder, Vorstände, Mitarbeitende oder Ehrenamtliche das Fundraising-Magazin erhalten? Dann nutzen Sie das Organisations-Abonnement und bestellen eine größere Menge (möglich ab 10 Stück) zum stark ermäßigten Preis.

FUNDRAISING
magazin



abo.fundraising-magazin.de

Wir schreiben, damit Ihre *Spender stiften gehen!*



Gutes tun beginnt mit den richtigen Worten.
Wir schaffen Vertrauen, wecken Begeisterung
und begleiten Ihre Spenderinnen und Spender
auf dem Weg zur Stiftung.



Mit Köpfchen

Wir widmen uns Ihren Fundraising-Herausforderungen mit vollem Einsatz. Auf der Suche nach einer Lösung tauchen wir tief in Ihre individuelle Situation ein und wenden Kenntnisse aus über 20 Jahren Branchenerfahrung an. Schreiben Sie einfach eine Nachricht oder rufen Sie uns an! Wir schnuppern gerne mal rein.

